



Alexander Poske führt eine Firmengruppe mit über 80 Mitarbeitenden, die vor allem im Garten- und Landschaftsbau sowie Tiefbau aktiv ist. | Foto: Poske Gruppe



Baustellen mit umfangreichen Erdbewegungen wird die Poske Gruppe zukünftig mit Unterstützung der Software ISL-Baustellenmanager realisieren. | Foto: Poske Gruppe

Modulare Softwarelösung

Vom neuen Mitarbeiter empfohlen

Weil die Baustellen der Poske-Gruppe immer größer werden und parallel der eigene Anspruch an Effektivität bei der Abwicklung wächst, wird das Unternehmen in den nächsten Wochen und Monaten Zeit, Energie und finanzielle Mittel in die Digitalisierung investieren. Mit dem Softwarehaus ISL-Kocher aus Siegen ist ein Partner für diese Weiterentwicklung bereits gefunden.

Von Karsten Köber

Alexander Poske ist ein Vollblutunternehmer. Der 45-jährige gelernte Maurer und Straßenbauer hat sich vor zwölf Jahren mit einem Einzelbetrieb selbstständig gemacht und ist heute der Kopf einer Firmengruppe mit 80 Mitarbeitenden. Aktiv ist das Unternehmen in den Arbeitsbereichen Garten- und Landschaftsbau, Tiefbau, Schüttguttransport, Baumaschinenvermietung, Fernverkehr und neuerdings auch Baustoffhandel.

Der Garten- und Landschaftsbau sowie der Tiefbau – und hier vor allem der Kanalbau – sind Kerngebiete, in denen die Poske-Gruppe mit Sitz in Wallenhorst nördlich von Osnabrück tätig ist. „Früher haben wir noch mehr für private Auftraggeber gearbeitet“, berichtet Alexander Poske. „Heute sind wir zu 80

Prozent für Industrie- und Gewerbekunden tätig. Die restlichen 20 Prozent verteilen sich auf öffentliche und private Auftraggeber.“ Mit der neuen Kundenstruktur haben sich auch die Arbeitsfelder verändert. „Derzeit ist es wichtig für uns, dass wir die ausgeführten Arbeiten schnell, genau und vor allem leicht prüfbar abrechnen können“, erläutert der Firmenchef.

Neue Impulse durch neue Mitarbeiter

„Doch es geht nicht nur um eine effiziente Abrechnung“, betont Benjamin Strehl. „Wichtig ist eine Optimierung der durchgängigen Prozesskette von der Mengenermittlung in der Kalkulation über die Arbeitsvorbereitung und

Abrechnung bis hin zur Bestandsdokumentation auf Basis grafischer Daten.“ Seit Anfang Februar ist der 33-jährige bei der Poske-Gruppe und konzentriert sich auf Wunsch seines Chefs Alexander Poske auf die Digitalisierung des Unternehmens. Ausreichend Erfahrungen bringt Strehl mit. „Ich habe sechs Jahre als Abrechner in einem großen mittelständischen Straßen- und Tiefbauunternehmen gearbeitet. In dieser Zeit habe ich viele fortschrittliche IT-Projekte begleitet und dort auch die Vorteile der Software ISL-Baustellenmanager kennengelernt.“

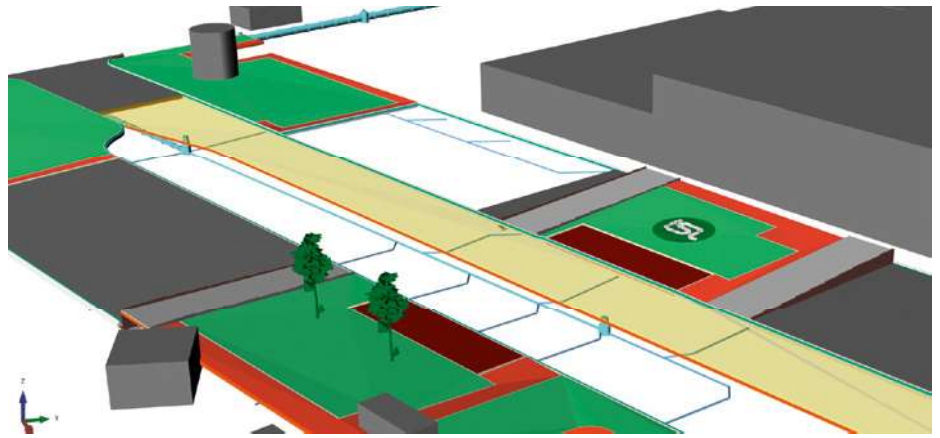
Zukünftiger Einsatz

„Den ISL-Baustellenmanager habe ich auch meinem Chef empfohlen. Ich finde es toll, dass er zugesagt hat und mir damit sehr großen Vertrauen schenkt“, sagt Strehl. „Bei einer aktuell gestarteten Erschließungsbaustelle, bei der unter anderem mehrere tausend Meter Kanal verlegt werden, kann ich gleich zeigen, welche Vorteile smarte Lösungen bringen.“

Die Software-Lösung von ISL-Kocher ist Mittel zum Zweck und sie lässt sich in dynamische Unternehmensabläufe integrieren. Aus vor-

handenen Daten, die Auftraggeber zur Verfügung stellen, werden direkt 3D-Daten für die Vermessung sowie die Maschinensteuerung abgeleitet. Gleichzeitig entsteht dabei auch das Abrechnungsmodell.

Durch den modularen Aufbau des ISL-Baustellenmanagers gibt es für die verschiedenen Anwendungsfälle in Baufirmen die passende Lösung, ohne dass Anwender das Programm wechseln müssen. Wichtig für Poske ist auch die Schnittstelle zur GaLaBau-Branchensoftware Rita Bosse, die seit Jahren im Betrieb genutzt wird. Weiterhin gibt es eine direkte Schnittstelle zur bereits eingesetzten Vermessungssoftware GPS Point.



Blick auf eine in der Software isl-kocher visualisierte Baumaßnahme, die das Unternehmen Poske in den kommenden Monaten abwickeln wird. | Foto: ISL-Kocher

Schnittstellen erleichtern das Arbeiten

Die Vorteile der Verknüpfung erläutert Tobias Farin, Mitglied der Geschäftsleitung und Projektentwickler bei ISL-Kocher: „Per Knopfdruck kann direkt aus unserer Software heraus die von GPS Point entwickelte Easy-Gis App angesteuert werden. So werden den Polierern auf den Baustellen die Absteckpunkte, Linien beziehungsweise DWG-Pläne auf ihre mobilen Endgeräte übertragen. Durch die einfache Handhabung können die Fachkräfte vor Ort dann selbst Kanalverläufe, Bordsteine oder Flächenbegrenzungen abstecken.“

Und auch bei der Abrechnung zeigt sich die Zweckmäßigkeit. Im Verlauf der Baumaßnahme nehmen die Poliere die verlegten Leitungen und alle anderen Elemente mit dem Roverstab zentimetergenau auf. Die aufgenommenen Leitungen können anschließend als Linien oder Punkte cloudbasiert per Mausklick in den ISL-Baustellenmanager übernommen werden. Zudem lassen sich hier auch Punkte mit den verknüpften Fotos darstellen. Damit haben die Abrechner im Büro ein übersichtliches und direktes Bild von der Lage der Leitungen im offenen Graben.

Module für spezielle Einsatzbereiche

Landschaftsgärtner, die regelmäßig solche Tiefbauarbeiten ausführen, sollten sich für das Kanalmodul Easy-KM interessieren. Denn dieses Modul ist ein Werkzeug für die Kanalabrechnung, bei dem die zuvor aufgemessenen Punkte via Knopfdruck eingespielt werden und bei dem die wichtigsten Abrechnungsregeln, zum Beispiel aus der DIN 1610,

hinterlegt sind. Firma Poske will das Modul Easy-KM allerdings schon vor dem eigentlichen Baubeginn nutzen. Denn aus dem Planungsmodell lassen sich wichtige Informationen zu den Schachtaufbauten und Rohrbauteilen ableiten, die dann im Bestellwesen berücksichtigt werden sollen.

Bei Poske, wie in vielen anderen GaLaBau-Firmen auch, geht es auf Baustellen immer wieder um den Erdaushub von unregelmäßigen Kubaturen. Hier möchte Benjamin Strehl das Modul Digitales Geländemodell – Easy-DGM – nutzen und erläutert die Arbeitsweise. „Aus den vor Ort aufgenommenen Punkten kann in der Software direkt ein Horizont generiert werden, der mit dem Urelände verschnitten wird. So erhalten wir sehr schnell die Erdmengen. Zusätzlich können diese Horizonte auch im Kanalmodul oder für Oberflächen im Modul Grafische Mengenermittlung – Easy-GM – genutzt werden. Hier kann zusätzlich ein Abrechnungsplan in der gewohnten 2D-Draufsicht erzeugt werden, der für unsere Auftraggeber sehr leicht verständlich ist.“

Die Vorteile von 3D-Objekten

Die Besonderheit der Software ISL-Baustellenmanager ist, dass im Programm nicht nur einfache Flächen und Linien gezeichnet werden, sondern es entstehen immer und direkt 3D-Objekte. Von einem erstellten Parkplatz werden zum Beispiel alle Schichten wie Betonpflaster, Pflasterbett, Tragschicht und gegebenenfalls Frostschutzschicht dargestellt. Durch die intelligente Verknüpfung der Module kann so auch die Oberfläche oder das

Planum für weitere Berechnungen zurück in das Modul Easy-DGM gespielt werden. Umgekehrt können Anwender auch ein digitales Geländemodell als Oberfläche für die 3D-Objekte nutzen. Auf diese Weise wird jeder Geländeknick erfasst und Nutzer erhalten den exakt gebauten Zustand in ihren Abrechnungsplänen.

Die Abrechnungsdaten aus den verschiedenen Modulen können anschließend gebündelt per REB Datenart 11 oder GAEB X31 in die Mengenermittlung übertragen werden. Hierfür hat Strehl die Software MWM Libero im Einsatz. Arbeiten, die sich schlecht in einem 3D-Modell darstellen lassen, können dabei zusätzlich vor Ort als Aufmaß inklusive von Bildern in der Mengenermittlung erfasst werden. So entsteht am Ende eine prüfbare Abrechnung, aus der die Rechnung erzeugt wird.

Die Zukunft heißt Digitalisierung

Die Umsetzung der geplanten Schritte und die Einführung der neuen Software ist ein Prozess, der Herausforderungen mit sich bringt. Doch mit Strehl als neuem Mitarbeiter und dem Team von ISL-Kocher an seiner Seite sieht Poske sich für die Zukunft besten gewappnet.

Autor

Karsten Köber ist Inhaber eines Büros für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Karlsruhe mit dem Fokus auf den Themengebieten Garten- und Landschaftsbau, Bauwesen und Gartenbau. www.projektt.com.